



Unversehen

Unversehen

So durchsichtig wie Bäume ohne Blätter stehen die Fragen an den Häuserfassaden.
Wir sehen sie nicht, egal, die Tage werden länger und der Frühling fängt an.

Lass uns fortgehen, hatten wir gesagt, aber nicht zu weit.

Es ist Vormittag, Zwanzig nach Elf. Wir laufen durch die stillen Straßen. Die erste freie Stunde für die sonntäglichen Brötchenverkäufer. Die Theken haben sie schon hochgeklappt. Der Asphalt ist leer. Die meisten Menschen sind nach Spanien gefahren. Alle Fenster und Türen der Stadt gehörten uns, hätten die Menschen nicht ihre Schlüssel mitgenommen. So drehen wir um zum Nachhauseweg und gehen wieder ins Bett. Du fährst mit deiner Zunge durch meinen Mund und ich spüre das Einmalige unserer Erregung. Wir finden uns inmitten der Körper, die uns alles bedeuten, und wenn wir wollten, könnten wir in diesem Moment sogar aus den Flüssen von Brasilien trinken. Aber wir halten die Fenster geschlossen. Hören niemanden, vergessen jeden. Die Lauscher bleiben draußen und können uns nicht sehen. Sie müssten uns schon in ein großes Tuch wickeln, um uns zu Markte zu tragen. Aber nichts bliebe in ihren Händen.

PS: Der Text ist mir nachträglich zum Thema "Verhüllung ist Verheißung" in den Kopf gekommen.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!